

Bezug:

NSU-Ergebnisbericht des Deutschen Bundestags, 12.11.2013

NSU-Morde, Ursachen für die polizeilichen Ermittlungsfehler, 23.11.2013

NSU-Morde, Aktuelles Beispiel: „Hells Angels“, 15.12.2013

NSU-Morde, Aktuelles Beispiel: „Altbundespräsident und Neuorganisations-Eile“,
12.1.2014

(Auf meiner Internetseite – Veröffentlichungen, Rn 31 und 32)

Vierter offener Brief

An die Abgeordnete (SPD)
des Deutschen Bundestags
Frau Dr. Eva Högl (per E-Mail)

Sehr geehrte Frau Dr. Högl,

es gibt wieder ein **aktuelles Beispiel**, das darauf hinweist, Systemfehler nicht zu beseitigen.

Die öffentlichen Reaktionen über die Pannen bei der Aufklärung der NSU-Morde widmen sich immer weiter den Ursachen der Systemfehler:

- Das Versagen des Innenministers NRW bei der Kriminalitätsbekämpfung¹
- Die große parlamentarische Anfrage der CDU-Fraktion im Landtag zum Verhalten des Innenministers NRW zum gleichen Thema.
- Die Sprachlosigkeit und falschen Unterstellungen durch den Innenminister NRW für die Ursachen der Gewalt anlässlich von Fußballspielen².

Die **Landesregierung NRW** könnte die Systemfehler in der polizeilichen Strafrechtspflege beseitigen. Doch das geht in der Realität erneut in die entgegengesetzte Richtung. Das gilt insbesondere für die Beseitigung der vorhandenen kriminalistischen Wissenslücken in der Praxis und die erforderlichen Inhalte und Zeitansätze der Studienfächer, die das Fundament des rechtsstaatlichen Handelns bilden.

¹ Z. B. N.N., Bankrott im Kampf gegen Einbrecher, RZ vom 23.1.2014, Seite 2

² Z. B. Michael Horeni, Sprachlose Monologe, FAZ vom 20.1.2014, Seite 12; Weihmann, Internet-Veröffentlichungen, Minister gegen FC Schalke 04, Rn 29

Doch die Verantwortung für die rechtsstaatliche und wissenschaftlich korrekte Ausbildung liegt nicht beim **Wissenschaftsministerium**, denn die »Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW« (FHöV) ist diesem **nicht unterstellt**.

Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Innenministerium, sodass der **Innenminister** auch für die **Studieninhalte** Kriminalistik, Kriminaltechnik und Kriminologie und für die praktische Ausbildung zuständig ist.

An der FHöV hat **Vizepräsident Reinhard Mokros**, der inzwischen zum **Präsidenten der FHöV** ernannt wurde, in voller Kenntnis der Stasi-Hintergründe³ die ungeeigneten, wissenschaftsfremden und teilweise rechtswidrigen Studieninhalte eingeführt, auch mit den entsprechenden Leistungsnachweisen. Nach heftiger öffentlicher Kritik hat er in der hauseigenen elektronischen Monatszeitung, »**FHöV-aktuell**«,⁴ November 2013, Seite 1, angekündigt, „die Anregungen und kritischen Stellungnahmen beim Hochschulentwicklungsprozess zu berücksichtigen“.

Das dürfte wieder ein **Lippenbekenntnis** bleiben, denn derselbe Präsident beschreibt bereits in der Januar-Ausgabe 2014, Seite 1, ganz ausführlich sinngemäß: nunmehr beruflich abzuschalten und Rücksicht auf sein Wohlbefinden zu nehmen. Insofern muss erneut ein Aussitzen befürchtet werden. Es spricht alles dafür, dass es beim Alten bleibt, so wie es in den letzten Jahren war.

Schriftliche Vorlagen mit Problemen beantwortete *Reinhard Mokros* mit: „... herzlichen Dank. Ich teile ihre Ansicht. Mit freundlichen Grüßen ...“. Weiter geschah nichts, so z. B. seine E-Mail vom 21.3.2011, 20:33 Uhr, bis hin zur verschärften Ablehnung, sich überhaupt mit einem Problem auseinandersetzen zu wollen: „das stiehlt mir meine Zeit“, seine E-Mail vom 3.6.2012, 10:02 Uhr.

Auf **Gesprächsangebote** reagierte er gar nicht.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Robert Weihmann

³ *Weihmann*, Internet-Veröffentlichungen: DDR-Kriminalistik, Rn 27; *Richard Schröder*, Was wirklich war, in: FAZ vom 6.1.2014, Seite 7

⁴ Im Internet auf der Hausseite der FHöV-NRW eingestellt